

# GROSSE KINDER

auf kleiner Fahrt →

Text und Foto: Tobias Heyer







Wie sie da so sitzen, mit der Fernbedienung in der Hand, sehen sie aus wie Jungs, die ihr gerade selbst gebautes Holzboot zu Wasser lassen. Aber es ist ganz anders. Es ist ein Hobby, das vieles miteinander vereint. Draußen sein. Im eigenen Keller basteln. Fingerspitzengefühl und technisches Verständnis. Geselligkeit und viele einsame Bastelstunden. Schiffmodellfreunde Hücker Moor nennen sich die, die jeden Sonntagmorgen am Hücker nicht nur sitzen, sondern stehen und diskutieren, ihre Schiffe zu Wasser lassen, die per Genehmigung bis zu 40 Meter weit rausfahren dürfen. Mal full speed, eine ordentliche Welle hinter sich herziehend, dann eher dahintuckernd, manchmal sogar auch abtauchend. Einen guten Meter misst das olivgrün-braune U-Boot, das bis zu 1,50 Meter tief tauchen könnte - wenn es das Hücker Moor denn zulassen würde. So gleite es knapp unter der Wasseroberfläche

dahin, das Sehrohr schaut oben raus, neugierig folgen die Blicke derer, die alle wissen, dass vor dem Schwimmenlassen das Basteln und Bauen kommt. Heinz Dieter Blomeyer ist einer von ihnen. Ein gutes Jahr hat er damit verbracht, aus Bauplänen die Silver Star entstehen zu lassen. Einen guten Meter lang, jetzt gerade aber irgendwie streikend, der Motor will nicht anspringen, Fachleute stecken ihre Köpfe über dem Bootsinneren zusammen, schrauben hier, drehen da und machen am Ende die Akkus als Fehlerquelle aus. Da hast du dir monatelang Gedanken über jeden Schaltkreis gemacht und dann vergessen, Strom auf die Akkus zu laden.

Ein paar Meter weiter läuft es deutlich besser, Gerhard Siekmann schiebt sein Schiffmodell der Wasserschutzpolizei ins Wasser und testet gleich mal die bootseigene Wasserspritze - es sind dann doch irgendwie jungesgebliebene Männer. Gerade dann, wenn



ein Stapellauf stattfindet, wenn das selbstgebaute Schiff zum ersten Mal zu Wasser gelassen wird. „Doch, das ist aufregend. Sehr sogar. Weil so viel schiefgehen kann, weil sich eben erst im Wasser all das zeigt, was man in der Werkstatt zwar bedacht hat, aber eben nicht testen konnte“, sagt Heinz Dieter Blomeyer. In dessen Werkstatt stehen, wie bei den anderen Schiffmodellfreunden auch, Boote in verschiedenen Aufbaustadien. Das eine im Rohbau, das andere kurz vor der Fertigstellung. Und das nächste, das übernächste als Plan oder Idee schon im Kopf. Fertiggebaut und wunschlos ist ein Modellbauer nie. Richtig glücklich ist er, wenn es sonntagsmorgens raus zur Seerose ans Hücker Moor geht. Das ganze als perfekte Symbiose, die einen profitieren von kühlen Getränken und Imbiss, die anderen von der Anziehungskraft, die die großen Schiffmodelle auf Gäste und Vorbeischlendernde ausüben. Kindheitsträume werden wahr, auch wenn hier keine gefalteten Papierboote zu Wasser gelassen werden, sondern sich High-Tech unter den Sperrholzplanken versteckt.

Punkt 13 Uhr ist Schluss, dann weichen die Modellschiffe den Ruderbooten, werden die Schlepper und U-Boote, Fischkutter und

Motoryachten aus dem Wasser gehoben und sicher in Kofferräumen verstaut. Manches Mal geht es dann noch weiter zu Schaufahrten, die leider am Hücker nicht möglich sind. „Schade. Aber nun mal nicht zu ändern“, sagt Gerhard Siekmann, zuckt mit den Schultern und widmet sich wieder seinem Boot.

So sind halt die Regeln, so steht es in der Genehmigung, die wenigstens das Schiffmodellbauhobby überhaupt möglich macht. „Wir haben halt nur wenige Seen im Kreis Herford, die dafür in Frage kommen. Da muss man zufrieden sein mit dem, was man hat“, fügt Gerhard Siekmann noch an. Hätten sie eine echte Wunschliste, dann stünde auf der auch ein Gewässer, auf dem man mit den Modellen segeln könnte. Ohne Hilfsmotor, ohne doppelten Boden. Wenn dann mal der Wind ausbleibt, dann musst du halt warten, bis er wiederkommt. Oder die Badehose an- und das Schiff zurück ans Ufer ziehen. Alles schon vorgekommen. Kein Grund, hektisch zu werden. Aber den Eindruck vermitteln die Schiffmodellfreunde sowieso nicht. Sondern eher einen in sich ruhenden, zufriedenen. Ganz gleich, ob das eigene Schiff gerade im Wasser oder im Trockendock liegt.

**Seerose**  
CAFÉ BISTRO AM HÜCKER MOOR

- hausgemachte Kuchen
- Biergarten unter Platanen
- Bootsverleih
- hausgemachte Flammkuchen

www.seerose-huecker-moor.de

INH. KARINA HELD MOORSTR.56 32139 SPENGE  
TEL. 05225-8628404 FAX 05225-8628406  
E-MAIL INFO@SEEROSE-HUECKER-MOOR.DE  
WWW.SEEROSE-HUECKER-MOOR.DE

BOOTSVERLEIH CAFÉ BISTRO  
FAMILIEN- & FIRMENFEIERN

ÖFFNUNGSZEITEN:  
MO-FR AB 14:00 UHR  
SA-SO & FEIERTAGS AB 10:00 UHR

#### AUSSERDEM:

**Café Restaurant**  
Moorstübchen GmbH  
05225/1515

- schöner Biergarten
- hausgemachte Torten
- täglich ab 10 Uhr geöffnet
- Bootsverleih

*Kommen Sie vorbei,  
wir freuen uns auf Sie!*